

Lehrbericht 2015/2016



**Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Plauen**

Inhalt

Vorbemerkung	7
1 Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Plauen	8
1.1 Entwicklung Staatliche Studienakademie Plauen	8
1.2 Studienangebote	10
2 Dokumentation und Interpretation der Datenbasis	12
2.1 Studierendenzahlen	12
2.2 Anzahl der Seminargruppen.....	13
2.3 Auslastungsquoten.....	14
2.3.1 Quote nichtbestandene erste Prüfung	15
2.3.2 Studienabbruchquoten	16
2.4 Qualitative Beschreibung der Koordinationseinheit.....	17
2.4.1 Entwicklung der Durchschnittsnoten.....	17
2.4.2 Absolventenverbleib	18
2.5 Studienbedingungen – Ausbildungsvergütung.....	19
3 Evaluierung	20
3.1 Ergebnisse der Beurteilungen der studentischen Befragung	20
3.1.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte	21
3.1.2 Gesamtbewertung Leistungsanforderungen	21
3.1.3 Gesamtbewertung Workload.....	21
3.1.4 Gesamtergebnis „Erneute Entscheidung für das Studienangebot“	22
3.1.5 Einschätzung der Studierendenbefragung.....	22
3.2 Ergebnisse der Beurteilungen der Praxispartner und Stellungnahme	23
3.2.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte	23
3.2.2 Gesamteinschätzung Umfang Studieninhalte	23
3.2.3 Gesamteinschätzung Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit und Technologietransfer.....	24
3.2.4 Gesamteinschätzung gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit der Praxispartner mit der BA Sachsen.....	24
3.2.5 Einschätzung der Praxispartnerbefragung.....	24
3.3 Ergebnisse der Beurteilungen der Dozenten sowie Lehrbeauftragten und Stellungnahme	25
3.3.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte	25
3.3.2 Durchschnittliche Nutzung Weiterbildungsangebote.....	26
3.3.3 Gesamteinschätzung gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit der Praxispartner mit der BA Sachsen.....	26
3.3.4 Einschätzung der Lehrbeauftragten und Dozenten.....	26
4 Abschließende Bewertung des Evaluierungsbeauftragten	27
5 Beratungsangebote	28
6 Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten	29

7	E-Learning	34
8	Weiterbildung	35
9	Handlungsempfehlungen für das Immatrikulationsjahr 2016/2017	36

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtstudierendenzahlen je Studiengang	13
Abbildung 2: Entwicklung der Auslastungsquote je Seminargruppe (bezogen auf Basis 25 Studierende/Seminargruppe)	15
Abbildung 3: Gesamtabbruchquote der Absolventen der Matrikel 2013 in %, Stichtag 31.10.2015	16
Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Gesamtnoten, Matrikel 2013 nach Studiengängen	17
Abbildung 5: Vermittlungsquote, Matrikel 2013, Stichtag 31.10.2016	18
Abbildung 6: Durchschnittliche Ausbildungsvergütung im ersten Studienjahr Matrikel 2015	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Studierendenzahlen nach Studiengängen, Stand: 31.10.2015	12
Tabelle 2:	Anzahl der Seminargruppen, Stand 31.10.2015	13
Tabelle 3:	Auslastungsquote der einzelnen Studiengänge und Seminargruppen (Basis 25 Studierende / Seminargruppe)	14
Tabelle 4:	Anteil der nichtbestandenen Modulerprüfungen	15
Tabelle 5:	Studienabbruchquote im Studienjahr	16
Tabelle 6:	Noten der Abschlussarbeit	17
Tabelle 7:	ECTS-Note	18
Tabelle 8:	1. Studienjahr Matrikel 2015, Ausbildungsverträge mit Ausbildungsvergütung	19
Tabelle 9:	Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge	21
Tabelle 10:	Gesamtbewertung der Leistungsanforderungen	21
Tabelle 11:	Gesamtbewertung Workload	21
Tabelle 12:	Gesamtergebnis „Erneute Entscheidung für das Studienangebot“	22
Tabelle 13:	Gesamteinschätzung fehlende Studieninhalte	23
Tabelle 14:	Gesamteinschätzung Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit/Technologietransfer aus Sicht der Praxispartner	24
Tabelle 15:	Einschätzung der Zusammenarbeit mit der Berufsakademie	24
Tabelle 16:	Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge	25
Tabelle 17:	Durchschnittliche Nutzung Weiterbildungsangebote, alle Studiengänge	26
Tabelle 18:	Künftige Tätigkeit für die BA Sachsen, alle Studiengänge	26
Tabelle 19:	Modulevaluationen je Studiengang	27
Tabelle 20:	studiengangübergreifende fakultative Angebote und Zertifikate	29
Tabelle 21:	Exkursionen und Lehrfahrten im akademischen Jahr 2015/2016	30
Tabelle 22:	Praxispartnertage 2015/2016	31
Tabelle 23:	Handlungsempfehlungen	36

Abkürzungsverzeichnis

BA	Berufsakademie
ESF	Europäischer Sozialfond
GSM	Gesundheits- und Sozialmanagement
HIM	Handel und Internationales Management
LS	Lebensmittelsicherheit
PA	Physician Assistant
QM	Qualitätsmanagement
SJ	Studienjahr
TM	Technisches Management

Vorbemerkung

Gemäß § 10 der Evaluierungsordnung vom 01.04.2014 der Berufsakademie Sachsen, Staatlichen Studienakademie Plauen ist durch den Direktor jährlich ein Lehrbericht zu erstellen. Zusammenfassend wird über die Leistungen in Lehre und Studium informiert, darüber hinaus werden die Einschätzungen der Praxispartner und Dozenten dargestellt. Als Grundlage dienen die vorangegangenen Evaluierungsberichte der Studiengänge sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmenkataloge.

Der Lehrbericht auf Basis des konsolidierten Qualitätsberichts (B2) dient als Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung der Staatlichen Studienakademie Plauen, besonders in Hinblick auf die qualitätsbezogenen Zielsetzungen der einzelnen Studiengänge und umfasst den Zeitraum 01.10.2015 – 30.09.2016.

Anmerkung

Nachfolgend wird auf die jeweils weibliche und männliche Benennung zugunsten der Lesbarkeit verzichtet. Sofern nicht eindeutig gekennzeichnet, beziehen sich die im Bericht verwendeten maskulinen Formen auf beide Geschlechter.

1 Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Plauen

Die Berufsakademie Sachsen wurde 1991 nach dem badenwürttembergischen Modell als staatliche Bildungsinstitution des tertiären Bereichs gegründet. Wesensmerkmal des Studiums ist das duale Prinzip: Wirtschaft und Wissenschaft kooperieren bei der anspruchsvollen akademischen und zugleich praxisintegrierenden Ausbildung. An der Berufsakademie Sachsen werden jeweils betriebswirtschaftliche, ingenieurwissenschaftlich-technische sowie sozialwissenschaftliche Studieninhalte angeboten. Jedes Semester umfasst einen wissenschaftlich-theoretischen und einen praktischen Studienabschnitt. Beide Studienabschnitte sind inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt. Das Studium erfolgt in Seminargruppen von in der Regel 30 Studierenden, so dass ein optimales Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden besteht.

Der akkreditierte Bachelorabschluss der Berufsakademie Sachsen ist dem der Hochschulen gleich gestellt und berechtigt grundsätzlich zu einem anschließenden Masterstudium. Die beim Bachelorstudium verwendeten ECTS Credits erleichtern die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen in und außerhalb der europäischen Union.

1.1 Entwicklung Staatliche Studienakademie Plauen

Die Staatliche Studienakademie Plauen wurde im Jahre 1999 zur weiteren Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung des Oberzentrums Plauen als zunächst fünfjähriges Modellprojekt eingerichtet. Die Akademie startete mit den beiden Studiengängen Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Handel. 2001 folgte als dritter Studiengang Technisches Management.

Während der Modellphase gelang es durch das hohe Engagement der Mitarbeiter, die politische Unterstützung aus der Region sowie die guten Kontakte zur Wirtschaft sukzessive die Anzahl der Studierenden zu erhöhen und das Studienangebot zu verbreitern. Aufgrund dieser außerordentlich positiven Entwicklung konnte nach Ablauf der Modellphase und den erforderlichen gesetzgeberischen Vorbereitungen die Staatliche Studienakademie Plauen im Jahre 2006 als siebenter Standort der Berufsakademie Sachsen in das Sächsische Berufsakademiegesetz aufgenommen werden.

Der große Rückhalt der Studienakademie Plauen in der Region zeigte sich auch dadurch, dass die Stadt Plauen zur Sicherung des Standortes das derzeitige Objekt Melanchthonstraße 1/3 der Studienakademie auf eigene Kosten für circa 18 Millionen Euro sanierte und seit dem Umzug 2006 dieses Objekt der Staatlichen Studienakademie Plauen kostenfrei zur Nutzung überlässt.

In den damit seit 2006 deutlich verbesserten räumlichen Bedingungen setzte sich die positive Entwicklung der Studienakademie weiter fort. Im Jahre 2010 wurden die beiden betriebswirtschaftlichen Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Handel in akkreditierte Bachelorstudiengänge überführt. In diesem Zusammenhang wurde der Studiengang Handel um die Studienrichtung Internationales Management erweitert und damit den Anforderungen der Wirtschaft mit der stetig wachsenden Internationalisierung und dem damit einhergehenden wachsenden Außenhandelsvolumen Rechnung getragen.

Mit der Etablierung des bundesweit einmaligen Studiengangs Lebensmittelsicherheit im Jahr 2011 gelang es, ein überregional interessantes und innovatives Studienangebot zu etablieren und damit den Studienbereich Technik mit einem weiteren Studiengang zu stärken. Dieser Studiengang ermöglicht Unternehmen aus der Lebensmittel- bzw. Ernährungsindustrie ihr Fachpersonal praxis- und bedarfsorientiert auszubilden und Lebensmittelqualität und -sicherheit zu steigern beziehungsweise zu gewährleisten. Hier erfolgt auch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Fach- und Branchenverbänden.

2015 wurden die wirtschaftlichen Studiengänge im Rahmen der Reakkreditierung inhaltlich den aktuellen Entwicklungen angepasst und die Studienablaufpläne in einer gemeinsamen Diskussion mit den Praxispartnern noch stärker auf deren Anforderungen hin strukturiert. Zusätzlich konnten die beiden technischen Studiengänge Technisches Management und Lebensmittelsicherheit erfolgreich akkreditiert werden.

Parallel dazu wurde 2015 noch ein weiteres neues und sehr innovatives Angebot mit dem Studiengang Physician Assistant im Rahmen eines dreijährigen Modellprojektes eingeführt. Dieser Studiengang zeichnet sich dabei in vielerlei Hinsicht als ein völlig neues Angebot an der Berufsakademie Sachsen aus. Als erster überwiegend medizinisch ausgerichteter Studiengang an der BA Sachsen wurden die Inhalte des Studiengangs gemeinsam mit den Praxispartnern entwickelt und mit der Sächsischen Landesärztekammer sowie der Bundesärztekammer bezüglich des erforderlichen Qualifikationsniveaus zur Delegation ärztlicher Tätigkeiten abgestimmt. Hier ergibt sich sowohl für den Standort Plauen als auch für die gesamte Berufsakademie Sachsen ein gänzlich neuer Bereich für das Angebot von Dualen Studiengängen.

Die hohe Bedeutung des Studiengangs für die Studienakademie und die Region erfuhr auch ihre Wertschätzung durch die Stiftung „Zukunft Vogtland“, die für die dreijährige Modellphase eine Stiftungsprofessur zur Implementierung des Studiengangs auslobte. Auch hier ist die Staatliche Studienakademie Plauen Vorreiter an der Berufsakademie Sachsen, da die Einrichtung einer Stiftungsprofessur erstmalig erfolgte.

Mit der Entscheidung zum Neubau eines Campus auf dem Schlossberg im Zentrum der Stadt Plauen an exponierter Lage über dem Elster- und Syrautal hat der Freistaat Sachsen ein klares Bekenntnis zum Standort Plauen und zur gesamten Region Vogtland gegeben.

Mit dem Baubeginn 2016 und der geplanten Fertigstellung des ersten Bauabschnittes im Frühjahr 2018 erhält die Staatliche Studienakademie Plauen hervorragende Bedingungen für die weitere Entwicklung. Sie kann damit ihrer originären Aufgabe, Fach- und Führungskräfte für die Wirtschaft in der Region und darüber hinaus auszubilden, mit deutlich verbesserten räumlichen und technischen Bedingungen in den Laboren nachkommen.

Plauen benötigt als wirtschaftliches Zentrum im Vogtland Bildungsangebote im tertiären Bereich, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Von den circa 230 000 Einwohnern im Vogtlandkreis leben etwa 65 000 und damit mehr als ein Viertel in Plauen. Bei der Unterstützung der regionalen Industrie und Wirtschaft kommt Plauen eine besondere wirtschaftspolitische Bedeutung zu. Der Staatlichen Studienakademie Plauen übernimmt somit eine wichtige Rolle bei der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Vogtland zu.

Mit mehr als 500 Praxispartnern und einer engen Vernetzung in der Region gelingt es zunehmend besser, den hohen Bedarf an Nachwuchskräften mit abzusichern und so die dynamische wirtschaftliche Entwicklung wirkungsvoll zu unterstützen. Der neue Campus der Staatlichen Studienakademie Plauen trägt weiterhin zu einer architektonischen Aufwertung des unmittelbaren Stadtzentrums und des angrenzenden Gebietes der östlichen Bahnhofsvorstadt bei, das parallel dazu über ein ESF-Projekt der Stadt Plauen noch attraktiver gestaltet werden soll.

In den zurückliegenden 17 Jahren des Bestehens der Staatlichen Studienakademie Plauen haben alle Mitarbeiter ein sehr hohes Engagement in ihrer täglichen Arbeit und eine extrem hohe Innovationskraft nachgewiesen, die für den weiteren Ausbau des Standortes auf mindestens 400 Studierende eine hervorragende Basis darstellt.

1.2 Studienangebote

Die Staatliche Studienakademie Plauen realisiert 5 Studiengänge in 2 Studienbereichen:

Studienbereich Wirtschaft:

- Handel und Internationales Management
- Gesundheits- und Sozialmanagement

Studienbereich Technik:

- Technisches Management
- Lebensmittelsicherheit
- Physician Assistant

Die jeweiligen Studienablaufpläne der einzelnen Studiengänge ab Matrikel 2015 sind in Anhang 1 hinterlegt.

Bestandteil der Qualitätssicherung und -entwicklung in Lehre und Studium ist die Akkreditierung. Die technischen Studiengänge Technisches Management sowie Lebensmittelsicherheit sind erfolgreich akkreditiert und die wirtschaftlichen Studiengänge Handel und Internationales Management und Gesundheits- und Sozialmanagement sind erfolgreich reakkreditiert (Akkreditierungsurkunden siehe Anhang 2). Die Akkreditierung des Studienganges Physician Assistant ist in Planung.

2 Dokumentation und Interpretation der Datenbasis

Die Qualität der Studienangebote der BA Sachsen wird vor allem durch interne und externe Einzelmaßnahmen sowie durch gesetzlich geregelte Anforderungen an Studienbewerber, Lehrende und Praxispartner sichergestellt.

Die internen Einzelmaßnahmen wurden durch die einzelnen Studiengänge durchgeführt und beinhalten die Befragung einzelner Zielgruppen (Studierende, Absolventen, Dozenten, Praxispartner) sowie die **Erhebung institutioneller Daten**.

Den in den nachfolgenden Tabellen und Abbildungen dokumentierten Ergebnissen liegen statistische Daten bezogen auf den 31.10. des jeweiligen Jahres zugrunde.

2.1 Studierendenzahlen

Zum Stichtag 31.10.2015 zählen 182 Studierende zum Studienbereich Wirtschaft und 109 Studierende zum Studienbereich Technik (ohne Überhänge). Die Anzahl der Studierenden (ohne Überhänge) beträgt zum Stichtag 291. Die Verteilung auf die einzelnen Studiengänge und Matrikel ist Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Studierendenzahlen nach Studiengängen, Stand: 31.10.2015

Studiengänge	1. Studienjahr Matrikel 2015		2. Studienjahr Matrikel 2014		3. Studienjahr Matrikel 2013	
	m	w	M	w	m	w
Gesundheits- und Sozialmanagement	11	26	9	33	10	30
Handel und Internationales Management	16	12	7	11	7	10
Technisches Management	13	1	15	4	15	3
Lebensmittelsicherheit	9	8	7	14	4	7
Physician Assistant	2	7	-	-	-	-
Summe	51	54	38	62	36	50

Der Anteil weiblicher Studierender beträgt zum Stichtag 57 %.

Die Studierendenzahlen gesamt je Studiengang stellt Abbildung 1 dar. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Studiengänge GM, TM und LS einen leichten Rückgang zu verzeichnen (GM: -2 %, TM: -6 % LS: -13 %) und der Studiengang HI einen Zuwachs um 5 %.

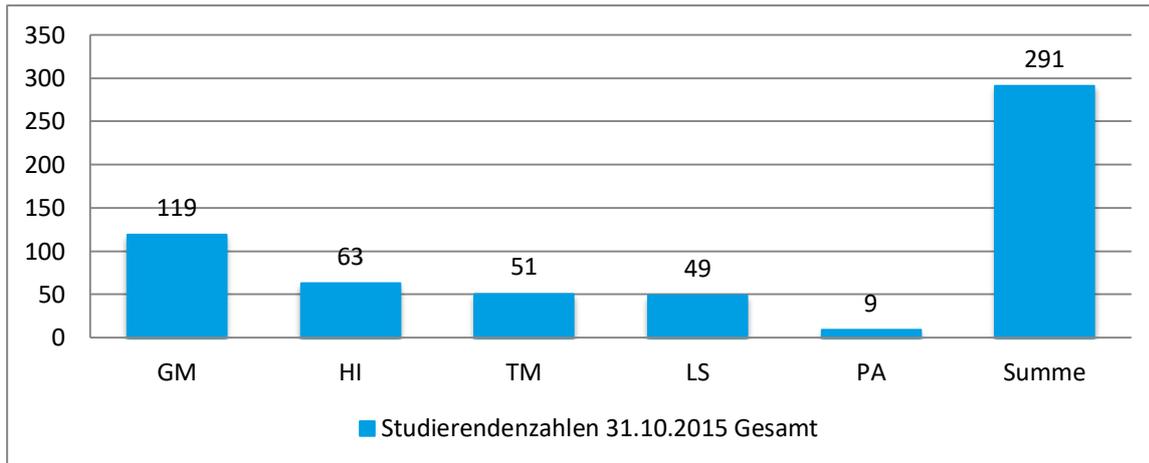


Abbildung 1: Gesamtstudierendenzahlen je Studiengang

Die Anzahl der Immatrikulationen blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Zum Stichtag im Jahr 2014 waren 107 Studierende der Matrikel 2014 immatrikuliert. Zum Stichtag 2015 betrug die Anzahl 105 immatrikulierte Studierende der Matrikel 2015.

2.2 Anzahl der Seminargruppen

Durch die Einführung des Studiengang Physician Assistant erhöhte sich in Matrikel 2015 die Seminargruppenanzahl um eins, so dass zum Stichtag die Anzahl der Seminargruppen an der Staatlichen Studienakademie 16 beträgt. Die Aufteilung auf die einzelnen Studiengänge ist Tabelle 2: Anzahl der Seminargruppen, Stand 31.10.2015 zu entnehmen.

Tabelle 2: Anzahl der Seminargruppen, Stand 31.10.2015

Studiengänge	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
	Matrikel 2015	Matrikel 2014	Matrikel 2013
Gesundheits- und Sozialmanagement	2	2	2
Handel und Internationales Management	1	1	1
Technisches Management	1	1	1
Lebensmittelsicherheit	1	1	1
Physician Assistant	1	-	-
Summe	6	5	5

2.3 Auslastungsquoten

Die Auslastung der einzelnen Seminargruppen bezogen auf eine Basis von 25 Studierenden zeigt bei fast allen Matrikeln Potential (Tabelle 3: Auslastungsquote der einzelnen Studiengänge und Seminargruppen (Basis 25 Studierende / Seminargruppe)). Bei 282 immatrikulierten Studierenden und 15 Seminargruppen in den Studiengängen Gesundheits- und Sozialmanagement, Handel und Internationales Management, Technisches Management und Lebensmittelsicherheit beträgt die durchschnittliche Auslastungsquote 75,2 %.

Tabelle 3: Auslastungsquote der einzelnen Studiengänge und Seminargruppen (Basis 25 Studierende / Seminargruppe)

Studiengänge	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
	Matrikel 2015	Matrikel 2014	Matrikel 2013
Gesundheits- und Sozialmanagement	74%	84%	80%
Handel und Internationales Management	112%	72%	68%
Technisches Management	56%	76%	72%
Lebensmittelsicherheit	68%	84%	44%
Gesamtdurchschnitt	69%	79%	66%

Betrachtet man die Entwicklung der Auslastungsquote, so lässt sich kein Trend erkennen (Abbildung 2: Entwicklung der Auslastungsquote je Seminargruppe (bezogen auf Basis 25 Studierende/Seminargruppe)). Dies ist auf das Studienmodell zurückzuführen. Im Rahmen der bedarfsgerechten Ausbildung des dualen Studiums sind in der Regel pro Immatrikulationsjahrgang mehr Praxispartner, die einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen, und auch mehr Studieninteressenten vorhanden. Die Auswahl des Studierenden, durch Prüfung der Eignung, obliegt den Praxispartnern. Der Auswahlprozess ist nicht in jedem Fall erfolgreich. Dies kann dazu führen, dass zu Studienbeginn nicht alle zur Verfügung stehenden Studienplätze vergeben sind.

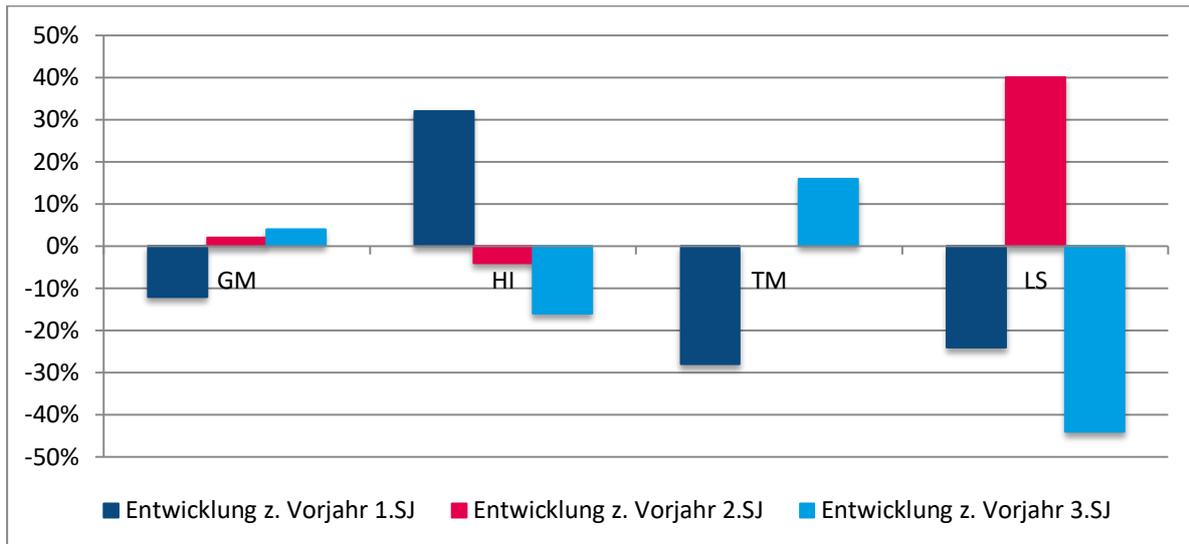


Abbildung 2: Entwicklung der Auslastungsquote je Seminargruppe und Studienjahr (SJ) (bezogen auf Basis 25 Studierende/Seminargruppe)

2.3.1 Quote nichtbestandene erste Prüfung

Gemäß § 15 der Prüfungsrahmenordnung der Berufsakademie Sachsen wird ein Modul mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn die Modulnote mindestens „ausreichend“ (4,0) lautet. Trifft dies nicht zu, gilt die Modulprüfung als nicht bestanden. Der Anteil der nichtbestandenen Modulerstprüfungen beträgt im 1. Studienjahr im Durchschnitt 9,96 % und sinkt in allen Studiengängen im Verlauf des Studiums (Tabelle 4).

Tabelle 4: Anteil der nichtbestandenen Modulerstprüfungen

Studiengänge	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
	Matrikel 2015	Matrikel 2014	Matrikel 2013
Gesundheits- und Sozialmanagement	4%	3%	2%
Handel und Internationales Management	11%	4%	0%
Technisches Management	14%	7%	7%
Lebensmittelsicherheit	20%	5%	0%
Physician Assistant	0%	-	-
Gesamtdurchschnitt	10%	5%	2%

2.3.2 Studienabbruchquoten

Gründe für einen Studienabbruch können sehr vielfältig sein. Durch Maßnahmen wie Beratungsgespräche und Zusatzangebote in Form von zusätzlichen kostenpflichtigen Tutorien ist die Studienakademie bestrebt, den Studienabbrüchen vorzubeugen. Die Studienabbruchquote beträgt im 1. Studienjahr in Matrikel 2015 7,3 % und sinkt bei nahezu allen Studiengängen im Verlauf des Studiums (Tabelle 5).

Tabelle 5: Studienabbruchquote im Studienjahr

Studiengänge	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
	Matrikel 2015	Matrikel 2014	Matrikel 2013
Gesundheits- und Sozialmanagement	8%	5%	0%
Handel und Internationales Management	4%	11%	0%
Technisches Management	7%	0%	6%
Lebensmittelsicherheit	18%	0%	0%
Physician Assistant	0%	-	-
Gesamtdurchschnitt	7,26%	4,03%	1,40%

Die Gesamtabbruchquote der Matrikel 2013 beträgt 16,5 % und verteilt sich auf die die Studiengänge wie folgt (Abbildung 3):

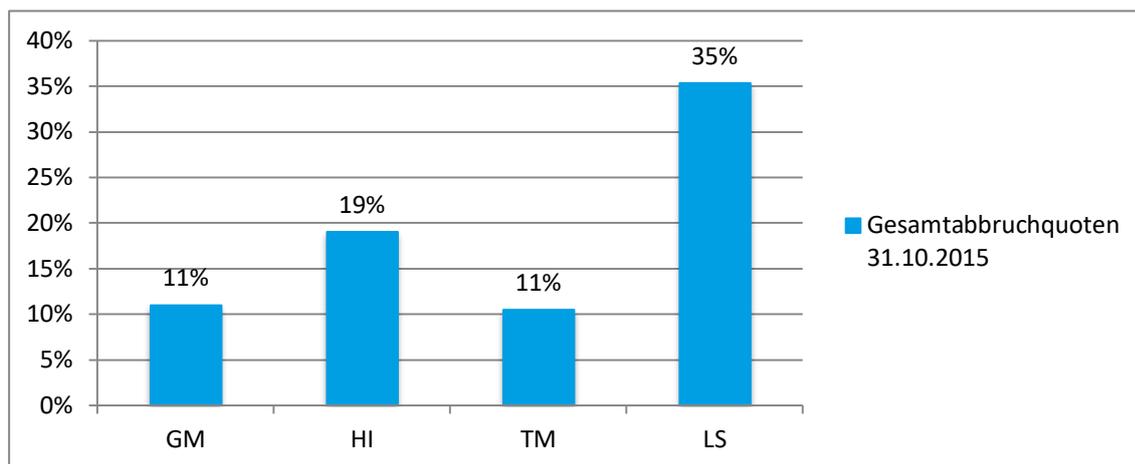


Abbildung 3: Gesamtabbruchquote der Absolventen der Matrikel 2013 in %, Stichtag 31.10.2015

Damit liegen die Studienerfolgsquoten für diese Matrikel zwischen 59 und 89 %.

2.4 Qualitative Beschreibung der Koordinationseinheit

2.4.1 Entwicklung der Durchschnittsnoten

Die erreichten Ergebnisse der Abschlussarbeiten sind überwiegend mit der Note „gut“ bis „sehr gut“ bewertet (Tabelle 6). Der Anteil der Noten „sehr gut“ und „gut“ beträgt 85 %.

Tabelle 6: Noten der Abschlussarbeit

	Ø Note	1,0 - 1,5		1,6 - 2,5		2,6 - 3,5		3,6 - 4,0		> 4,1	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesundheits- und Sozialmanagement	2,0	17	44%	17	44%	5	13%	0	0%	0	0%
Handel und Internationales Management	2,0	5	29%	9	53%	3	18%	0	0%	0	0%
Technisches Management	1,9	9	53%	5	29%	1	6%	1	6%	1	6%
Lebensmittelsicherheit	1,8	5	50%	4	40%	1	10%	0	0%	0	0%

In Hinblick auf die erzielten Gesamtnoten erreichten die Studierenden überwiegend die Note „gut“ (Abbildung 4). Die Durchschnittsnote beträgt 2,0.

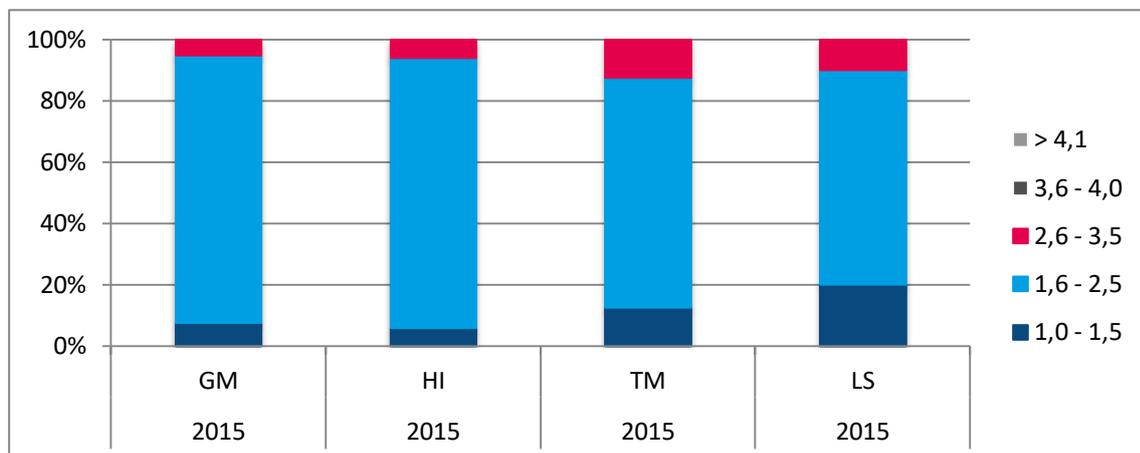


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Gesamtnoten, Matrikel 2013 nach Studiengängen

Ergänzend zur Gesamtnote wird eine ECTS-Note für den Studienjahrgang vergeben (Ausnahme Studiengang Technisches Management). Grundlage der Berechnung von ECTS-Noten sind die Abschlussnoten der Studierenden der letzten drei vorangegangenen Studienjahrgänge. Die Verteilung

lung der ECTS-Noten der Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement, Handel und Internationales Management sowie Lebensmittelsicherheit sind der Tabelle 7 zu entnehmen.

Tabelle 7: ECTS-Note (Matrikel 2013)

Angaben (absolut)	A „Hervorragend“	B „Sehr gut“	C „Gut“	D „Befriedigend“	E „Ausreichend“
Gesundheits- und Sozialmanagement	3	17	17	2	0
Handel und Internationales Management	3	2	1	10	1
Lebensmittelsicherheit	1	3	5	1	0
Summe	7	22	23	13	1

2.4.2 Absolventenverbleib

Die bedarfsgerechte Ausbildung im Dualen System durch Kombination der Lernorte Studienakademie und Praxispartner zeichnet sich unter anderem durch sehr gute Berufschancen im Anschluss an das Studium aus. Durch dieses Studienmodell erwerben die Studierenden bereits während Ihres Studiums Berufserfahrung. Dies führt zu hohen Übernahme- und Vermittlungsquoten, die in den einzelnen Studiengängen variieren (Abbildung 5).

Im Durchschnitt beträgt die Gesamtvermittlungsquote (Übernahme durch Praxispartner, Vertrag mit neuem Unternehmen, Aufbaustudium und Auslandspraktika) 81 %.

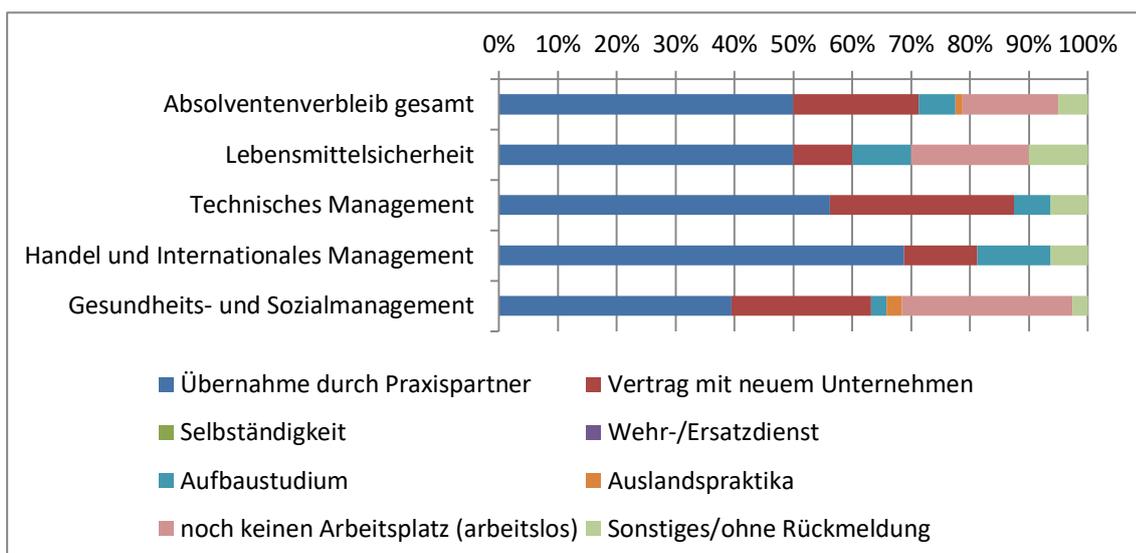


Abbildung 5: Vermittlungsquote, Matrikel 2013, Stichtag 31.10.2016

2.5 Studienbedingungen – Ausbildungsvergütung

Die Mindestausbildungsvergütung beträgt gemäß § 8 der Ordnung zur Anerkennung von Praxispartnern 440 € monatlich. Diese Vergütung kann nur im Einzelfall auf Antrag ausgesetzt werden, sofern dem Studierenden sonst wirtschaftliche Nachteile entstehen würden. Daher erhalten nahezu alle Studierende eine Ausbildungsvergütung in Höhe von mind. 440 € pro Monat (Tabelle 8).

Tabelle 8: 1. Studienjahr Matrikel 2015, Ausbildungsverträge mit Ausbildungsvergütung

Studienbereich	Prozentualer Anteil
Technik	100,0%
Wirtschaft	98,4%
Gesamt	99,0%

Der Praxispartner kann ferner die Höhe der Ausbildungsvergütung über dem Mindestbeitrag festlegen. Im ersten Studienjahr der Matrikel 2015 beträgt die durchschnittliche Ausbildungsvergütung 645,32 € pro Monat (Abbildung 6).

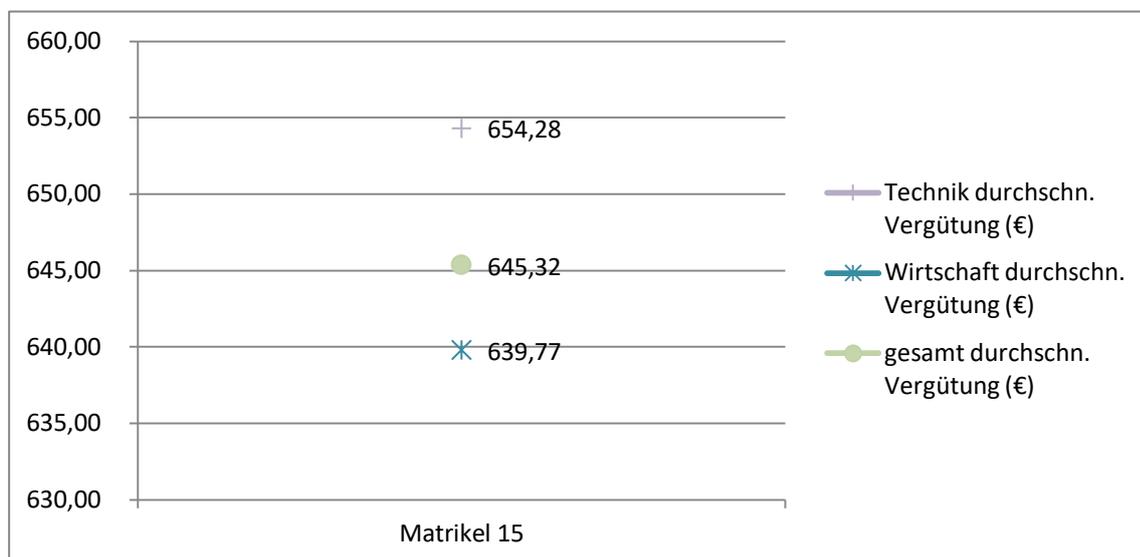


Abbildung 6: Durchschnittliche Ausbildungsvergütung im ersten Studienjahr Matrikel 2015

3 Evaluierung

Neben der Erhebung institutioneller Daten werden im Rahmen des Qualitätsmanagement als interne Maßnahmen einzelne Zielgruppen (Studierende, Absolventen, Dozenten, Praxispartner) befragt (Evaluierung).

Die Instrumente der internen Evaluierung werden auf der Ebene der Qualitätsanalyse innerhalb von drei Studienjahren mindestens einmal in den Studiengängen eingesetzt. Dieser Zeitraum wird folgend als Evaluierungszyklus bezeichnet. Im Rahmen eines Evaluierungszyklus finden folgende interne Einzelmaßnahmen, welche mit dem online Evaluationssystem Unizensus durchgeführt werden, Anwendung:

- Studienevaluierung,
- Modulevaluierung,
- Absolventenbefragung,
- Dozentenbefragung und
- Praxispartnerbefragung.

3.1 Ergebnisse der Beurteilungen der studentischen Befragung

Bei der **Studienevaluierung** erfolgt eine Befragung zu Einzelaspekten (Studieninhalt, Organisation und Betreuung des Studienganges, Qualität der praktischen Ausbildung, Workloaderhebung, Infrastruktur, Gesamteindruck Dozenten, Selbsteinschätzung des eigenen Engagements, Entwicklung der Handlungskompetenz) und einer Gesamtbewertung des Studiums (Extremaspekte und Reaktionen, Wiederwahl des Studienganges).

Die **Modulevaluierung** soll mindestens 50 % aller im Evaluierungszyklus durchgeführten Module des jeweiligen Studienganges umfassen. Die Auswahl der Module erfolgt durch die Studiengangleiter. Zu den Auswahlkriterien gehören unter anderen die Erfahrung der Dozenten, die Modulnoten der Studierenden oder die Kontrolle der durchgeführten Maßnahmen. Die Modulevaluierung besteht aus einer Befragung zum Gesamteindruck zu folgenden Teilaspekten: Erreichung der Lernziele, Praxisbezug, Fachliche Eignung des Dozenten und Methodik und Didaktik des Dozenten. Um Maßnahmen nach der Modulevaluierung abzuleiten werden zusätzlich weitere Parameter (z. B. Notenverteilung) berücksichtigt. Im Rahmen der abgeleiteten Maßnahmen findet u. a. ein Auswertegespräch mit den verantwortlichen Dozenten statt.

Die Teilnahme an der Studierendenbefragung und Modulevaluierung ausgedrückt durch die Rücklaufquote schwankt sehr von Matrikel zu Matrikel und von Studiengang zu Studiengang (29 – 100%). Der durchschnittliche Rücklauf liegt bei 65 %.

3.1.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte

Tabelle 9: Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge

	Studienjahr 2015/16
Gesamtqualität der Studieninhalte ...	2,06
Gesamtqualität der Organisation und Betreuung ...	2,17
Gesamtqualität der Infrastruktur ...	2,21
Gesamtqualität der praktischen Studienphase...	2,18
Das eigene Engagement ist ...	2,30
Die eigene Handlungskompetenz war insgesamt...	2,13
Gesamtqualität der Dozenten ...	2,01

Beurteilung		
< 2,5	2,5 - 3,5	>3,5

3.1.2 Gesamtbewertung Leistungsanforderungen

Tabelle 10: Gesamtbewertung der Leistungsanforderungen

	Studienjahr 2015/16
Leistungsanforderungen in der Theorie	2,98
Leistungsanforderungen in der Praxis	2,73

Beurteilung				
<1,25	1,25 - < 2,55	2,55 - 3,45	> 3,45 - 4,88	> 4,88

3.1.3 Gesamtbewertung Workload

Tabelle 11: Gesamtbewertung Workload

	Studienjahr 2015/16
durchschnittlicher Workload pro Semester	43,85
Workload in der Theoriephase	41,68
Workload in der Praxisphase	46,02

Beurteilung				
>50	<50>=45	<45>=35	<35>=30	<30

3.1.4 Gesamtergebnis „Erneute Entscheidung für das Studienangebot“

Tabelle 12: Gesamtergebnis „Erneute Entscheidung für das Studienangebot“

		Studienjahr 2015/16	Beurteilung		
Erneute Entscheidung für das Studienangebot	JA	88%			
	NEIN	12%	>70	50-70	< 50

3.1.5 Einschätzung der Studierendenbefragung

Das Ergebnis der Studierendenbefragung ist positiv zu bewerten, besonders durch die 89 % der befragten Studierenden, die sich erneut für den Studiengang entscheiden würden.

Ansatzpunkte zu Verbesserungen zeigen folgende Ergebnisse der Befragung:

- Workload in der Praxisphase: Unabhängig vom Studiengang wird der Workload in den Praxisphasen mit im Durchschnitt 46,02 h/Woche zu hoch angesehen (Grenzwert 45 h/Woche). Hier bedarf es einer Ursachenanalyse.
- Querbezüge zu anderen Modulen: Die Studierenden beurteilen den Querbezug zu anderen Modulen teilweise als zu gering. In Abhängigkeit vom Modul sollte dies mit den verantwortlichen Dozenten/Lehrbeauftragten besprochen und Möglichkeiten zu Verbesserung gesucht werden.
- Ausstattung der Bibliothek: Aus Sicht der Studierenden besteht hier Verbesserungspotential bei der Ausstattung mit online-Literatur und der Funktionalität der Informations- und Recherchemöglichkeiten.
- Abstimmung der Lehrveranstaltungen: In fast allen Studiengängen wird dies oberhalb des Grenzwertes beurteilt. Ansätze zur Verbesserung bieten kontinuierlich stattfindenden Lehrbeauftragtentreffen und Mitwirkung der Lehrbeauftragten an der Erstellung der Curricula.

Einen Vorteil des Dualen Studiums an der Studienakademie stellt das sehr gute Betreuungsverhältnis von Studierenden zu Dozenten dar. Die Befragungen zeigen, dass bei ungünstigeren Verhältnissen die Organisation, Betreuung und Beratung schlechter bewertet werden. Ein konstant gutes Betreuungsverhältnis könnte Ausreißer in der Bewertung verbessern.

3.2 Ergebnisse der Beurteilungen der Praxispartner und Stellungnahme

Die Teilnahme an der Praxispartnerbefragung, ausgedrückt durch die Rücklaufquote, beträgt im Durchschnitt 31%, schwankt jedoch zwischen 4 und 75 %.

3.2.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte

Tabelle 31: Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge

	Studienjahr 2015/16
Gesamtqualität der Studieninhalte des Praxisrahmenplans ...	1,98
Gesamtqualität der Organisation, Betreuung u. Beratung in Praxisphase ...	2,01
Gesamtqualität der Infrastruktur und Rahmenbedingungen im Unternehmen	1,52
Gesamtqualität der praktischen Studienphase im Unternehmen ...	2,04
Engagement der Studierenden ist ...	1,95
Die entwickelte Handlungskompetenz des Studierenden war insgesamt...	2,02

Legende		
< 2,5	< 2,5	< 2,5

3.2.2 Gesamteinschätzung Umfang Studieninhalte

Tabelle 13: Gesamteinschätzung fehlende Studieninhalte

		Studienjahr 2015/16
Fehlen Ihrer Meinung nach bestimmte Inhalte (oder kommen zu kurz)?	JA	10%
	NEIN	90%

Legende		
< 30	30 - 40	> 40

3.2.3 Gesamteinschätzung Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit und Technologietransfer

Tabelle 14: Gesamteinschätzung Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit/Technologietransfer aus Sicht der Praxispartner

	Studienjahr 2015/16
Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten fördern die Anwendung/Transfer	1,82
Mehrwert wissenschaftlicher Arbeiten für das Unternehmen	1,90
Bearbeitung komplexer und zeitintensiver Problemstellungen	1,94

Legende		
< 2,5	< 2,5	< 2,5

3.2.4 Gesamteinschätzung gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit der Praxispartner mit der BA Sachsen

Tabelle 15: Einschätzung der Zusammenarbeit mit der Berufsakademie

		Studienjahr 2015/16
Hat sich die Zusammenarbeit mit der BA aus Ihrer Sicht bisher bewährt?	JA	100%
	NEIN	0%
Werden Sie auch zukünftig bei der Ausbildung Ihres Personals das duale Studium an der Staatlichen Studienakademie Plauen nutzen?	JA	100%
	NEIN	0%

3.2.5 Einschätzung der Praxispartnerbefragung

Das Ergebnis der Praxispartnerbefragung ist positiv zu bewerten. Für alle befragten Praxispartner hat sich die Zusammenarbeit mit der Berufsakademie bewährt und alle gaben an, zukünftig bei der Ausbildung von Personal das duale Studium zu nutzen.

Ansatzpunkte zu Verbesserungen zeigen folgende Ergebnisse der Befragung:

- Wissenstransfer: Die Potentiale des Wissenstransfers werden nicht ausgeschöpft. Auswertungsgespräche der Theoriephase zu Beginn der Praxisphase beim Praxispartner ebenso die Förderung selbstständiger Bearbeitung von Problemlösungen könnten dies verbessern.

- Bedeutung wissenschaftlicher Arbeiten: Ergebnistransfer, Mehrwert und die Bearbeitung komplexer Problemstellungen könnte größer bzw. besser sein. Unterstützend könnten hier die Praxispartnertage mit Workshops und Erfahrungsaustausch sein.
- Kompetenzentwicklung: Die Entwicklung der eigenen Kompetenzen der Studierenden wird seitens der Praxispartner als etwas zu gering beurteilt. Dies sollte gezielt durch Praxispartner und Akademie gefördert werden.
- Engagement der Studierenden: Das Engagement der Studierenden könnte größer sein. Dies sollte gezielt durch Praxispartner und Akademie gefördert werden.

3.3 Ergebnisse der Beurteilungen der Dozenten sowie Lehrbeauftragten und Stellungnahme

Die Teilnahme an der Dozentenbefragung ausgedrückt durch die Rücklaufquote beträgt im Durchschnitt 40%, schwankt jedoch zwischen 17 und 71 %.

Im Rahmen der Dozentenbefragung wurde nicht zwischen internen und externe Lehrbeauftragten unterscheiden. Dies muss bei der Auswertung berücksichtigt werden.

3.3.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte

Tabelle 16: Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge

	Studienjahr 2015/16
Gesamtqualität der Studieninhalte ...	1,77
Gesamteindruck der Organisation, Betreuung und Beratung ...	1,29
Gesamtqualität der Infrastruktur und Rahmenbedingungen	2,16
Engagement der Studierenden ist ...	2,33

Legende		
< 2,5	2,5 - 3,5	>3,5

3.3.2 Durchschnittliche Nutzung Weiterbildungsangebote

Tabelle 17: Durchschnittliche Nutzung Weiterbildungsangebote, alle Studiengänge

		Studienjahr 2015/16
Nutzen Sie Weiterbildungsangebote	JA	59%
	NEIN	41%

Legende		
>70	50-70	< 50

3.3.3 Gesamteinschätzung gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit der Praxispartner mit der BA Sachsen

Tabelle 18: Künftige Tätigkeit für die BA Sachsen, alle Studiengänge

		Studienjahr 2015/16
Würden Sie wieder für den Studiengang tätig werden?	JA	100%
	NEIN	0%

Legende		
>70	50-70	< 50

3.3.4 Einschätzung der Lehrbeauftragten und Dozenten

Das Ergebnis der Dozentenbefragung ist positiv zu bewerten. Alle befragten Dozenten und Lehrbeauftragten würden künftig wieder für die Studienakademie tätig werden.

Ansatzpunkte zu Verbesserungen zeigen folgende Ergebnisse der Befragung:

- Ausstattung der Bibliothek: Aus Sicht der Dozenten und Lehrbeauftragten besteht hier Verbesserungspotential im Rahmen der Funktionalität der Informations- und Recherchemöglichkeiten, speziell von extern.
- Vergütung: Diese wurde vielfach als zu niedrig eingestuft. Externe Lehrbeauftragte sollten darauf hingewiesen werden, dass eine didaktische Weiterbildung sich im Rahmen der Möglichkeiten positiv auf Vergütung auswirken kann.

4 Abschließende Bewertung des Evaluierungsbeauftragten

Der vorliegende Bericht dient als Stellungnahme zu dem Evaluierungsjahr 2015/2016. Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Studierenden-, Dozenten- und Praxispartnerbefragungen, welche im vorliegenden Zeitraum durchgeführt wurden. Aus den Ergebnissen der einzelnen Studiengänge leiteten die Studiengangleiter generalisierte Maßnahmen und Bewertungsaussagen ab.

Im vorliegenden Berichtszeitraum erfolgte die Evaluierung von insgesamt 81 Modulen und 84 Dozenten. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass in einigen Modulen mehrere Dozenten und Lehrbeauftragte tätig sind.

Tabelle 19: Modulevaluationen je Studiengang

Studiengang	Module	Dozenten
Lebensmittelsicherheit	20	22
Technisches Management	28	28
Gesundheits- und Sozialmanagement	19	20
Handel- und Internationales Management	14	14
gesamt	81	84

5 Beratungsangebote

Die Beratungsangebote der Staatlichen Studienakademie Plauen setzen bereits vor dem Studium ein. Durch persönliche Kontakte, online-Beratungsveranstaltungen, Vorträge an Gymnasien bzw. Berufsschulzentren und Messebesuche informieren Mitarbeiter der Staatlichen Studienakademie über das duale Studienangebot am Standort Plauen.

Einige relevante Beratungsangebote im akademischen Jahr 2015/2016 sind folgend angeführt.

- Durchführung von **Schülerpraktika** für Schüler einer 10. Klasse des Diesterweg-Gymnasium im Laborbereich des Studiengang Technisches Management im Rahmen des Physikunterrichtes. (März 2016)
- **Tag der offenen Tür** am 20. März 2016
- Veranstaltung der **Kinderuni** im Rahmen der branchenübergreifenden und interdisziplinären Messe für Design und Innovation SCHAU AUF DESIGN in Plauen am 16. Und 17. April 2017.
- Die Studienakademie hat erstmalig das Projekt **Schüleruni** aufgegriffen. An jedem Mittwoch im Zeitraum vom 24. August bis 21. September 2016 konnten Studieninteressierte von 16.30 bis 17.30 Uhr an den fachtypischen **Schnuppervorlesungen** der fünf Studiengänge teilnehmen.
 - Mi, 24. Aug: Bauen mit Luft - poröse Stoffe in Natur und Technik, Studiengang Technisches Management
 - Mi, 31. Aug: Hat das Mindesthaltbarkeitsdatum eine Zukunft?, Studiengang Lebensmittelsicherheit
 - Mi, 7. Sep: Neue Profis braucht das Land: die Physician Assistants!, Studiengang Physician Assistent
 - Mi, 14. Sep: Kann man Steuerhinterziehung wirklich riechen?, Studiengang Handel und Internationales Management
 - Mi, 21. Sep: Noten für Pflegeeinrichtungen: Was macht ein gutes Seniorenheim aus?, Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement
- **Schulprojekttag** im Oktober 2015 und September 2016 für Schüler einer 10. Klasse des Diesterweg-Gymnasium: Durchführung von Praktika in den technischen Studiengängen und Bearbeitungen von Aufgaben aus dem Wirtschaftsalltag mit den Studierenden der wirtschaftlichen Studiengängen.

6 Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Über die curricular beschriebenen Lehrveranstaltungen hinaus bietet die Staatliche Studienakademie Plauen Zusatzqualifikationen sowie den Besuch von Fachtagungen an, die teilweise auch Studiengang-übergreifend besucht werden können. Die **Zusatzqualifikationen** spiegeln spezielle Anforderungen der Wirtschaft und/oder der Studierenden wider, auf die in dieser speziellen Weise eingegangen wird. Die studiengangübergreifenden Angebote sind Tabelle 20 zu entnehmen. Der Studiengang Technisches Management bietet zusätzlich einen Kurs für den REFA-Grundschein Arbeitsorganisation an.

Tabelle 20: studiengangübergreifende fakultative Angebote und Zertifikate

Semester	Angebot
1	Tutorium Mathematik
2	Fakultativer Sprachkurs (Spanisch, Französisch, Russisch, Chinesisch, ...)
Studiengangspezifisch	Zertifikat "Qualitätsbeauftragte/r" (TÜV Rheinland)
Studiengangspezifisch	„Basiszertifikat Projektmanagement“ (GPM)
6	Zertifikat „TOEIC“ (Englisch Niveaustufe C1)
6	Zertifikat „Ausbildung der Ausbilder (AdA)" (IHK)
6	Zertifikat "Interner Qualitätsauditor" (TÜV Rheinland)

Der hohe Praxisbezug im Dualen Studium wird neben den Praxisphasen des Weiteren durch Exkursionen und Lehrfahrten gefördert. Die im akademischen Jahr angebotenen Exkursionen und Lehrfahrten sind Tabelle 21 zu entnehmen.

Tabelle 21: Exkursionen und Lehrfahrten im akademischen Jahr 2015/2016

Studiengang	Matrikel	Datum/Zeitraum	Ziel
Gesundheits- und Sozialmanagement	2014	Juli (3-tägig)	Siemens Healthcare GmbH (Erlangen), Uniklinikum Heidelberg, Ethianum Klinik Heidelberg, Deutsches Krebsforschungszentrum
Handel und Internationales Management	2014	29.02.2016	Globus Weischlitz
Handel und Internationales Management	2014	06.04.2016	Besuch BMW Werk Leipzig und eines online-Händlers für Kontaktlinsen in Leipzig (lensspirit)
Technisches Management	2013	06.02.2016	Externe Lehre: Lasertechnische Labor des Instituts für Füge- und Montagetechnik der TU Chemnitz
Technisches Management	2014	08.04.2016	PI Ceramic GmbH (Lederhose/Th)
Technisches Management	2014	08.04.2016	Amtsgericht Plauen
Lebensmittelsicherheit	2014	22.10.2015	Schlichting GmbH
Lebensmittelsicherheit	2014	28.10.2015	Bad Brambacher Mineralquellen
Lebensmittelsicherheit	2015	12.11.2015	Füngers Feinkost GmbH & Co. KG und Brezelbäckerei Ditsch GmbH
Lebensmittelsicherheit	2013	22.01.2016	Bayer Bitterfeld GmbH
Lebensmittelsicherheit	2013	14.03.2016	BHI - Biohealth int. GmbH und Töpfer Kulmbach GmbH
Lebensmittelsicherheit	2014	30.03.2016	Food GmbH Jena Analytik und frischli Milchwerk Weißenfels GmbH
Lebensmittelsicherheit	2014	10.08.2016	Kohrener Landmolkerei GmbH und AWO Zentralküche Auerbach
Lebensmittelsicherheit	2015	23.09.2016	Friweika
Physician Assistant	2015	24.07.2016	Lehrfahrt zum mobilen Rettungszentrum der Bundeswehr, Wittenberg
Physician Assistant	2015	5.+12. April	Lehrfahrt nach Aue – Simulator für endoskopische Operationen

Um die Staatliche Studienakademie kennen zu lernen und sich mit anderen Praxispartnern auszutauschen veranstalten die einzelnen Studiengänge bzw. Studienbereiche jährlich einen Praxispartnertag. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden zusätzlich Fachvorträge externer Gastredner angeboten und studentische Projekt- und Abschlussarbeiten vorgestellt.

Tabelle 22: Praxispartnertage 2015/2016

Studiengang	Datum	Veranstaltung
Gesundheits- und Sozialmanagement	16.03.2016	Praxispartnertag
Handel und Internationales Management	15.03.2016	Praxispartnertag
Technisches Management	17.03.2016	Praxispartnertag
Lebensmittelsicherheit	17.03.2016	Praxispartnertag

Projekte, Kooperationen mit der Wirtschaft und Verbänden

- Fertigung von Prototypen mittel 3D-Druck für zukünftig durch Spritzgießen zu fertigende Kunststoff-Bauteile (Zusammenarbeit mit der Steinel Metall + Kunststoff Systeme GmbH, Bad Elster), Studiengang Technisches Management
- zerstörende Prüfung von spritzgegossenen Kunststoff-Bauteilen (Zusammenarbeit mit der Steinel Metall + Kunststoff Systeme GmbH, Bad Elster), Studiengang Technisches Management
- Thermografieuntersuchungen bei EControl Glas GmbH & Co. KG., Studiengang Technisches Management
- Marktuntersuchung in Zusammenarbeit mit der IHK, Regionalkammer Plauen zur Einkaufssituation in Plauen, Studiengang Handel und internationales Management
- 12./13.03.2016 Sensorikworkshop für Mitarbeiter des Bäckerhandwerks, Studiengang Lebensmittelsicherheit
- 06.04.2016 Sensorikschulung der Lebensmittelkontrolleure an der Staatlichen Studienakademie Plauen, Studiengang Lebensmittelsicherheit
- 18./19.10.2016 Sensorikschulung für den Schutzverband Dresdner Stollen e.V. an der Akademie des deutschen Bäckerhandwerkes, Studiengang Lebensmittelsicherheit

Veröffentlichungen durch Dozenten und Studierende:

- Studiengang Physician Assistant
 - Vortrag “Complying with MOOSE and/or PRIMA guidelines”. 30. Jahrestagung der European Association for Cardio-Thoracic Surgery, 3.10.2016, Barcelona
 - Heilmann C, Kaps J, Hartmann A, Zeh W, Anjarwalla AL, Beyersdorf F, Siepe M, Joos A. Mental health status of patients with mechanical aortic valves, with ventricular assist devices and after heart transplantation. *Interact Cardiovasc Thorac Surg* 23 (2016) 321-5
 - Heilmann C, Stotz U, Burbaum C, Feuchtinger J, Leonhart R, Siepe M, Beyersdorf F, Fritzsche K. Short-Term Intervention to Reduce Anxiety before Coronary Artery Bypass Surgery – A Randomized Controlled Trial. *J Clin Nurs*. 3-4 (2016) 351-61
 - Claudia Heilmann
 - Ruh D, Subramanian S, Sherman S, Ruhhammer J, Theodor M, Dirk L, Foerster K, Heilmann C, Beyersdorf F, Zappe H, Seifert A: Photonic sensing of arterial distension. *Biomed Opt Express* 7 (2016) 3230-3246.
 - Taunyane IC, Benk C, Beyersdorf F, Foerster K, Cristina Schmitz H, Wittmann K, Mader I, Doostkam S, Heilmann C, Trummer G. Preserved brain morphology after controlled automated reperfusion of the whole body following normothermic circulatory arrest time of up to 20 minutes. *Eur J Cardiothorac Surg*. 50 (2016) 1025-1034
 - Tscheuschler A, Meffert P, Beyersdorf F, Heilmann C, Kocher N, Uffelmann X, Discher P, Siepe M, Kari FA. MMP-2 Isoforms in Aortic Tissue and Serum of Patients with Ascending Aortic Aneurysms and Aortic Root Aneurysms. *PLoS One* 11 (2016) e0164308
 - Brehm K, Krumnau O, Heilmann C, Beyersdorf F. Genetic variations of phenprocoumon metabolism in patients with ventricular assist devices. *Eur J Cardiothorac Surg* 50 (2016) 275-28
- Studiengang Technisches Management
 - Koautorenschaft (Kapitel „Gasschweißen“) von Dr. Lang für:
 - Matthes, K.-J.; Schneider, W. (Hrsg.): *Schweißtechnik. Schweißen von metallischen Konstruktionswerkstoffen*. 6. Auflage. München: Hanser, 2016, eISBN: 978-3-446-44554-, *Print ISBN: 978-3-446-44561-1*

- Studiengang Lebensmittelsicherheit
 - 2016: Oswald, S., Mätzschke, S., Born, K., Paditz, K., Hoffmann, M. (Lübeck, Plauen) Überprüfung der Reinigungsintervalle von Kühlverdampferanlagen anhand festgelegter Parameter zur Beurteilung der mikrobiologischen Raumluftqualität. 57. Arbeitstagung des Arbeitsgebietes „Lebensmittelhygiene“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft, Garmisch-Partenkirchen
 - 2016: L. Kuhne, R. Palm, L. Tilgner, K. Paditz: Entwicklung und Herstellung eines herzhaften Cerealienriegels mit Käse als Bindekomponente mittels Mikrowellenvakuumtrocknung. 5. DLG-Forum FoodTec, 23.11.2016, Frankfurt am Main

7 E-Learning

Im Rahmen des eigenverantwortlichen Lernens besitzt E-Learning einen hohen Stellenwert und trägt maßgeblich dazu bei, dass die Dozierenden und die Studierenden auch außerhalb der Lehrveranstaltungen besser kommunizieren. Akzeptanz und Förderung von E-Learning steigen kontinuierlich an.

Ein Werkzeug des E-Learning, welches an der Staatlichen Studienakademie Plauen zum Einsatz kommt, ist die Lernplattform OPAL. Damit verfügen Studierende und Dozenten bzw. Lehrkräfte über eine stabile Infrastruktur. Über diese Lernplattform können studienganginterne Informationen und Materialien für das eigenverantwortliche Lernen (Skripte, Übungen, etc.) bereitgestellt werden. Um die Akzeptanz der Lehrkräfte stetig zu erhöhen und den Einsatz weiterzuentwickeln finden regelmäßig interne und externe Schulungen statt.

Im Rahmen des E-Learnings findet weiterhin die Sprachlernsoftware Speexx des Verlags Digital Publishing AG Anwendung. Auf dieser Lernplattform steht allen Studierenden und Mitarbeitern der Akademie eine Vielzahl kostenfreier Onlinesprachkurse zur Verfügung.

8 Weiterbildung

Bereits bei der Auswahl der Dozenten und Lehrbeauftragten wird auf die Eignung aus fachlicher und methodisch-didaktischer Sicht geachtet. Hinzu kommen Angebote durch die Berufsakademie, das hochschuldidaktische Zentrum (HDS) und weiterer Träger.

Zukünftig werden über die zentrale Geschäftsstelle der Berufsakademie Sachsen die HDS-Weiterbildungsangebote aktiv kommuniziert um die Teilnahme seitens der Dozenten und Lehrbeauftragten der einzelnen Akademien zu erhöhen.

Im aktuellen Berichtsjahr wurden folgende Weiterbildungsangebote von Dozenten genutzt:

- Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung zu mündlichen Prüfungen an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Meißen
- Besuch von Schulungsseminaren zu Software „CAMWorks“ und Software „Teamcenter“
- Thermografie Stufe 3 - Zertifizierung, um den Studenten die Stufe 1 – Zertifizierung zukünftig als Zusatzqualifikation anbieten zu können.
- HDS-Weiterbildung: Modul 1 des Hochschuldidaktischen Zertifikats
- HDS-Weiterbildung: Modul „Prüfen, Bewerten, Benoten“
- AVS-Fortbildung Meißen: Methodisch-Didaktisches Grund- und Aufbauseminar

9 Handlungsempfehlungen für das Immatrikulationsjahr 2016/2017

Nachfolgend werden die in den einzelnen Studiengängen erarbeiteten Empfehlungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studienakademie Plauen unter der Berücksichtigung der qualitativen Entwicklung der Lehrmodule zusammengefasst erläutert. Unter der Berücksichtigung der strategischen Gesamtentwicklung des Hauses ist es erforderlich die Einzelmaßnahmen zusammenzufassen und grundlegende Aussagen zu möglichen Entwicklungen zu treffen.

Tabelle 23: Handlungsempfehlungen

Struktureinheit	Maßnahme
Standortbezogen	Aufbau standortbezogenes strategisches Marketingkonzept (Ziel: Erhöhung der Auslastungsquote)
Standortbezogen	Optimierung bestehender Marketingstrukturen (Ziel: Erhöhung der Auslastungsquote)
Standortbezogen	Verbesserung der Betreuungsrelation durch langfristige Besetzung vakanter Stellen
Standortbezogen	Entwicklung innovativer Studienangebote, Erarbeitung eines Kompetenzprofils des Standortes (Ziel: Erhöhung der Auslastungsquote)
Bibliothek	Kontinuierliche Überprüfung der online-Rechercheöglichkeiten
Studiengangbezogen	Anwesenheit eines Studiengang-Mitarbeiters während der Evaluierung (Ziel Erhöhung der Rücklaufquote)
Studiengangbezogen	Verstärkung des Praxispartneraustausches (regelmäßige Praxispartnertage)
Studiengangbezogen	Schulungen der Studenten und Lehrbeauftragten zu online-Rechercheöglichkeiten erhöhen
Studiengangbezogen	Kommunikation der Evaluierungsergebnisse in den Studiengängen
Standort-, Studiengangbezogen	Optimierung der Lehrbeauftragtentreffen und Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrbeauftragte

L. Neumann

03.05.2017

Prof. Dr. Lutz Neumann

Datum

Direktor

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Studienablaufpläne	38
Anhang 2: Akkreditierungsurkunden	43

Anhang 1: Studienablaufpläne

Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement



Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement
Studienablaufplan
Anlage 2 zur Studienordnung

**STUDIENABLAUFPLAN Gesundheits- und Sozialmanagement (ab Studienjahrgang 2015)
mit Prüfungsplan**

Modulcode - Abk. (7GM-...)	Modulbezeichnung	Semester / Credits						Workload (h)				Prüfungsf. Management	Prüfungsdauer	Lage der Prüfung
		1	2	3	4	5	6	Theoriephase		Praxisphase				
								PV	EL	PV	EL			
Pflichtmodule Studiengang														
ABW	ABW1-GM	Grundlagen der Allgemeinen BWL	5					64	13	73	K	90	SE	
	ABW2-GM	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre		6				90	33	57	K	120	SE	
	ABW3-GM	Organisation und Personalmanagement			6			90	20	70	K	120	SE	
	ABW4-GM	Unternehmens- und Personalführung				5		75	13	62	K	100	SE	
REW	REW1-GM	Buchführung und Jahresabschluss	6					98	82	0	K	120	ET	
	REW2-GM	Kosten- und Leistungsrechnung		6				92	23	65	K	120	SE	
VWR	VWR1-GM	Grundlagen der VWL und Mikroökonomie		5				75	75	0	K	90	ET	
	VWR2-GM	Makroökonomie			5			75	16	59	K	120	SE	
	VWR3-GM	Wirtschaftsrecht			5			77	40	53	K	90	SE	
MEK	MEK1-GM	Wirtschaftsmathematik	5					75	75	0	K	120	ET	
	MEK2-GM	Statistik			5			75	75	0	K	90	ET	
	MEK3-GM	Studienmethodik und wissenschaftl. Arbeiten	4					54	15	51	K	90	SE	
	MEK4-GM	Soziale Kompetenz				5		75	24	51	MP	20	SE	
WE	WE1-GM	Wirtschaftsenglisch, Niveaustufe B2		3				52	12	26	-	-	-	
	WE2-GM	Wirtschaftsenglisch, Niveaustufe C1			3			56	34	0	K	120	ET	
GÖ	GSS-GM	Gesundheits- und Sozialsektor in Deutschland	4					64	12	42	K	90	SE	
	GFP-GM	Gesundheitsförderung und Prävention		5				77	37	36	PR, K	60/15	ET, SE	
	GSP-GM	Gesundheits- und Sozialpolitik, Gesundheitsversorgung				6		90	90	0	K	120	ET	
SBW	SBW1-GM	Dienstleistungsmarketing in GSE		5				77	20	53	K	90	SE	
	SBW2-GM	Finanzierung und Rechnungsw. in GSE			5			65	15	70	K	120	SE	
	SBW3-GM	Qualitätsmanagement in GSE				5		77	73	0	K	90	ET	
	SBW4-GM	Projektmanagement in Gesundheitseinrichtungen					5	71	79	0	PR	20	ET	
Wahlpflichtmodule Vertiefung (WPV): Krankenhaus oder Pflegeeinrichtungen														
WPV	ELS-GM	Einkauf, Logistik, Supply Chain Management				5		75	19	56	K	90	SE	
	PFL-GM	Pflegekonzepte und Pflegemanagement				5		75	19	56	K	90	SE	
	MAK-GM	Klinikmanagement					5	82	68	0	K	100	ET	
	MAP-GM	Management von Pflegeeinrichtungen					5	82	68	0	K	100	ET	
	IMK-GM	Informationsmanagement im Krankenhaus					4	62	58	0	K	90	ET	
	IMP-GM	Informationsmanagement in Pflegeeinrichtungen					4	62	58	0	K	90	ET	
Wahlpflichtmodule Studiengang (WPS) und Studienbereich Wirtschaft (WPW)														
WPS	SNP-GM	Sozial- und Non-Profit Management				5		74	14	62	MP	20	SE	
	GSV-GM	Gesundheitssystemvergleich				5		74	14	62	MP	20	SE	
WPW	FEM-GM	Facility- und Energiemanagement					4	60	60	0	K	90	ET	
	ESV-GM	Ethik und Soziale Verantwortung					4	60	60	0	K	90	ET	
Praxismodule Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement														
PRX	PRX1-GM	Unternehmensorganisation	6							180	PA		SE	
	PRX2-GM	Rechnungswesen, Marketing		6						180	PA		SE	
	PRX3-GM	Finanzierung, Rechnungswesen			6					180	PA		SE	
	PRX4-GM	Personalmanagement, Qualitätsmanagement				6				180	PA		SE	
	PRX5-GM	Unternehmensführung, Einkauf / Pflege					6			180	MP		SE	
Bachelorarbeit														
BAA-GM	Bachelorarbeit						12			360				

Erläuterungen / Legende
 PV: Präsenzveranstaltungen (inkl. Tutorium und Prüfung)
 EVL: Eigenverantwortliches Lernen
 GSE: Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
 Prüfungsdauer in Minuten
 Prüfungsform (K: Klausur, PR: Präsentation, MP: Mündliche Prüfung, PA: Projektarbeit)
 Lage der Prüfung (ET: Ende Theoriephase, SE: Semesterende)
 Aufgeteilte Prüfungsleistungen werden zu je 50% gewichtet.

Studiengang Handel und Internationales Management

Studienablaufplan Studiengang HI

Mikromodul	Modulcode Campus Dual	Modulname	Semester / Credits						Workload (h)				Prüfungsleistung	Prüfungslage	Dauer (min.)	Gewichtung
			1	2	3	4	5	6	Theoriephase PV EvL		Praxisphase PV EvL					
Pflichtmodule Studiengang Handel und Internationales Management																
ABW	7HI-ABW10-HI	Grundlagen der ABWL	5						64	13		73	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-ABW20-HI	Materiel- und Fertigungswirtschaft		5					75	20		55	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-ABW30-HI	Investition, Finanzierung, bebr. Steuerlehre			6				90	33		57	Klausur	Semesterende	120	100%
	7HI-ABW40-HI	Organisation und Personalmanagement				5			90	20		70	Klausur	Semesterende	120	100%
	7HI-ABW50-HI	Unternehmens- und Personalführung					5		75	13		62	Klausur	Semesterende	100	100%
SW	7HI-SBW10-HI	Außenhandel und Internationaler Vertrieb					5		75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
REW	7HI-REW10-HI	Buchführung und Jahresabschluss	5						98	82		0	Klausur	Ende Theoriephase	120	100%
	7HI-REW20-HI	Kosten- und Leistungsrechnung		5					92	23		65	Klausur	Semesterende	120	100%
VWR	7HI-VWR10-HI	Grundlagen der VWL und Mikroökonomie		5					75	19		56	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-VWR20-HI	Mikroökonomie				5			75	16		59	Klausur	Semesterende	120	100%
	7HI-VWR30-HI	Wirtschaftsrecht				5			77	20		53	Klausur	Semesterende	90	100%
MEK	7HI-MEK10-HI	Wirtschaftsmathematik	5						75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	120	100%
	7HI-MEK20-HI	Statistik			5				75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-MEK30-HI	Studienmethod., Wis. Arbeiten, Soz. Komp.	5						64	13		73	ml. Prüfung	Semesterende	20-25	100%
	7HI-MEK40-HI	Wirtschaftsinformatik u. IT Kompetenz					5		75	75		0	Klausur am PC	Ende Theoriephase	90	100%
WEN	7HI-WEN10-HI	Wirtschaftsenglisch B2		3					52	12		26	Klausur	Ende Theorie 3. Sem.	120	100%
	7HI-WEN20-HI	Wirtschaftsenglisch C1			3				54	24		12	Klausur	Ende Theorie 3. Sem.	120	50%
							3		53	37		0	ml. Prüfung	Ende Theorie 4. Sem.	20-25	50%
Pflichtmodule Studienrichtung Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement																
HVK	7HI-HVK10-HD	Handel und Logistik		5					75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-HVK20-HD	Marktforschung, Handelsmarketing			5				75	17		58	Klausur	Semesterende	90	65%
													Präsentation	Theoriephase	15	35%
	7HI-HVK30-HD	Handelsmanagement I				5			75	24		51	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-HVK40-HD	Handelsmanagement II					5		75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-HVK50-HD	Vertriebsmanagement und Absatzorganisation						5	75	19		56	Klausur	Semesterende	90	100%
7HI-HVK60-HD	Kooperationen, Allianzen und Netzwerke						5	75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%	
Pflichtmodule Studienrichtung Außenhandel und Internationales Management																
AIM	7HI-AIM10-AI	Principles of International Management		5					75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-AIM20-AI	Marktforschung und International Marketing			5				75	17		58	Klausur	Semesterende	90	65%
													Präsentation	Theoriephase	15	35%
	7HI-AIM30-AI	Cross Cultural Competence, Int. Project Man.					5		75	24		51	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-AIM40-AI	Int. Controlling, Int. Finance, Int. Accounting						5	75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-AIM50-AI	Global Supply Chain Management						5	75	19		56	Klausur	Semesterende	90	100%
7HI-AIM60-AI	Economics of the European Union						5	75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%	
Wahlpflichtmodule Studiengang Handel und Internationales Management																
WPS	7HI-WPS10-HI	2. Fremdsprache A1 (nach Angebot)					4		60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-WPS20-HI	2. Fremdsprache A2 (nach Angebot)						4	60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	50 %
	7HI-WPS30-HI	2. Fremdsprache B1 (nach Angebot)						4	60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	20 - 25	50 %
	7HI-WPS40-HI	2. Fremdsprache A2 (nach Angebot)						4	60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	20 - 25	50 %
	7HI-WPS50-HI	2. Fremdsprache B1 (nach Angebot)						4	60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	20 - 25	50 %
	7HI-WPS60-HI	2. Fremdsprache B2 (nach Angebot)						4	60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	20 - 25	50 %
WPF	7HI-WPF11-HI	Qualitätsmanagement und betriebliches UWM					5		75	13		62	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-WPF12-HI	E - Commerce und Internel Handel														
	7HI-WPF13-HI	Capital Goods and Emerging Markets														
	7HI-WPF14-HI	Internationale Retailing and Centres and Eastern Europe														
	7HI-WPF21-HI	Kommunikations- und Verkaufstechniken im Vertrieb														
	7HI-WPF22-HI	betriebliches Finanzmanagement						4	60			0	Präsentation	Theoriephase	15	100%
7HI-WPF23-HI	Facility- und Energiemanagement															
7HI-WPF24-HI	betriebliches Risikomanagement															

Studiengang Technisches Management

Anlage 1: Studienablaufplan- und Prüfungsplan (Studienrichtung Technische Betriebsführung)

Modul		Semester/Credits					Workload (h) Theoriephase		Workload (h) Praxisphase		PL			
Modulbezeichnung	Modulcode	1	2	3	4	5	6	PV*	EvL	PV	EvL	Art	Zeit [min]	Zeitpunkt
Pflichtmodule Studiengang Technisches Management/Studienrichtung Technische Betriebsführung														
Ingenieurmathematik und numerische Mathematik	7TM-MATH1-TM	7						105	105	0	0	K	180	E 1. TP
Grundlagen der Technischen Mechanik	7TM-TMEC1-TM	5						75	0	0	75	K	120	A 2. TP
Grundlagen der Chemie und Werkstoffkunde	7TM-CHWE1-TM	5						75	0	0	75	K (0,8) PK (0,2)	120	A 2. TP E 1. TP
BWL und wissenschaftliches Arbeiten	7TM-BWL12-TM	4	3					60	0	0	60	K (0,4) PR (0,2)	60	A 2. TP E 1. TP
								45	0	0	45	K (0,4)	60	A 3. TP
Englisch	7TM-ENG12-TM	3	3					45	45	0	0	K (0,4)	60	E 1. TP
								45	45	0	0	K (0,3) MP (0,3)	60	E 2. TP
Stochastik	7TM-STOC2-TM		4					60	60	0	0	K	90	E 2. TP
Grundlagen der Ingenieurwissenschaften	7TM-INGW2-TM		5					75	0	0	75	K (0,8) KE (0,2)	90	A 3. TP
Informatik und Informationsverarbeitung	7TM-INFO2-TM		4					60	60	0	0	PE	-	E 2. TP
Angewandte Technische Mechanik	7TM-TMEC2-TB		5					75	0	0	75	K	120	A 3. TP
Ausgewählte Fachgebiete der Physik	7TM-PHY3-TM		5					90	45	0	45	K	180	A 4. TP
Arbeitsplanung und Arbeitssicherheit	7TM-ARPL3-TM		5					90	90	0	0	K	180	E 3. TP
Fertigungstechnik	7TM-FERT3-TB		6					90	0	0	90	K (0,5) MP (0,5)	90	E 3. TP A 4. TP
Elektrotechnik und Messtechnik	7TM-ETMT3-TB		6					90	0	0	90	K (0,7) PK (0,3)	120	A 4. TP
Umwelt- und Energiemanagement	7TM-UMEN4-TM			6				90	60	0	30	K	180	A 5. TP
Maschinenbau und Fertigungsmittel	7TM-FER14-TB			7				105	0	0	105	PL (0,2) K (0,6) KE (0,2)	180	E 4. TP E 4. TP A 5. TP
Recht	7TM-ROHT4-TB			5				75	0	0	75	K	120	A 5. TP
Modellierung in Fertigungstechnik und Maschinenbau	7TM-MOG14-TB			6				90	90	0	0	K (0,5) PE (0,5)	60	E 4. TP
Dienstleistungen	7TM-BWLS-TB			5				90	30	0	60	K	120	A 6. TP
Projektmanagement	7TM-PROJ5-TB			5				90	45	0	45	PR	--	A 6. TP
ERP/PPS	7TM-ERP5-TB			5				90	30	0	60	FS	--	A 6. TP
Qualitätsmanagement	7TM-QMAN5-TM			6				90	90	0	0	K	120	E 6. TP

Wahlpflichtmodule Studiengang Technisches Management/Studienrichtung Technische Betriebsführung														
Produktmanagement	7TM-WPT51-TM					5		90	45	0	45	K	120	A 6. TP
Technische Textilien	7TM-WPT52-TM					5		90	45	0	45	K	120	A 6. TP
Automatisierungstechnik	7TM-WPT61-TM					5		90	90	0	0	K	120	E 6. TP
Instandhaltung	7TM-WPT62-TM					5		90	90	0	0	K	120	E 6. TP
Leichtbau und Leichtbauwerkstoffe	7TM-WPT61-TB					5		90	90	0	0	MP (0,5) PL (0,5)	--	E 6. TP
Facility Management	7TM-WPT62-TB					5		90	90	0	0	K	120	E 6. TP

Praxismodule														
Unternehmensstruktur TB (Praxismodul 1 TB)	7TM-PRA10-TB	5						0	0	0	180	PR	--	A 2. TP
Werkstoff- und Bauteilprüfung (Praxismodul 2 TB)	7TM-PRA20-TB		5					0	0	0	180	PA	--	A 3. TP
Arbeitsplanung und Kalkulation TB (Praxismodul 3 TB)	7TM-PRA30-TB			5				0	0	0	180	PA (0,5) PR (0,5)	--	A 4. TP
Fertigungsverfahren und Fertigungsmittel (Praxismodul 4 TB)	7TM-PRA40-TB				5			0	0	0	180	PA	--	A 5. TP
Projektmanagement (Praxismodul 5 TB)	7TM-PRA50-TB					5		0	0	0	180	PA (0,5) PR (0,5)	--	A 6. TP

Bachelorarbeit														
Bachelorarbeit TB	7TM-PRA60-TB						12	0	0	0	360	BA	--	E 6. PP

Legende:
A: Anfall, BA: Bachelorarbeit, E: Ende, EvL: Eigenverantwortliches Lernen, FS: Fallstudie, K: Klausurarbeit, KE: Konstruktionserwurf, MB: Betriebsführung Mineralische Baustoffe, MP: mündliche Prüfung, PA: Projektarbeit, PK: Protokoll zu experimenteller Tätigkeit, PL: Praktische Prüfung zu Labortätigkeit, PP: Praxisphase, PR: Präsentation, PV: Präsenzveranstaltung, TB: Technische Betriebsführung, TM: Technisches Management, TP: Theoriephase

Studiengang Lebensmittelsicherheit

Modulbezeichnung	Modulcode	Semester/Credits					Workload (h) Theoriephase		Workload (h) Praxisphase		PL		
		1	2	3	4	5	PV*	EvL	PV	EvL	Art	Zeit [min]	Zeitpunkt
Pflichtmodule Studiengang Lebensmittelsicherheit													
Mathematik und Statistik	LS-MAS01-LS	6					90	90	-	0	K	120	E1TP
Biologisch-chemische Grundlagen	LS-NAW01-LS	7					105	105	-	0	K	120	E1TP
Lebensmittelsensornik	LS-LES01-LS	5					75	0	-	75	K	90	A2TP
Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	LS-WIWD1-LS	6					90	0	-	90	K	90	A2TP
Physik, Verfahrenstechnik	LS-NAWD2-LS	6					90	0	-	90	K	120	A3TP
Grundlagen Mikrobiologie	LS-MIK01-LS	5					75	75	-	0	K	90	E2TP
Chemie der Lebensmittel und lebensmittelchemische Prozesse	LS-LCP01-LS	7					105	0	-	105	K	120	A3TP
Wissenschaftliches Arbeiten und Soziale Kompetenz	LS-WAS01-LS	6					90	90	-	0	K (0,5)	60	E2TP
											MP (0,5)	15	
Lebensmittelmikrobiologie	LS-LMI01-LS	5					75	40	-	35	LA (0,2)	-	3TP
											P (0,5)	60	E3TP
											K (0,3)	30	A4TP
Technologie und Warenkunde pflanzlicher Lebensmittel	LS-TWP01-LS	7					105	0	-	105	MP	20	A4TP
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	LS-EDV01-LS	5					75	75	-	0	SA (0,3)	-	3TP
											K (0,7)	90	E3TP
Englisch	LS-ENG01-LS	4	3				60	60	-	0	K (0,5)	90	E3TP
							45	0	-	45	MP (0,5)	15	E4TP
Qualitätskontrolle und Lebensmittelanalytik	LS-QLA01-LS	3	4				45	0	-	45	K (0,3)	45	A4TP
							60	60	-	0	P (0,5)	150	E4TP
							LA (0,2)	-	4TP				
Technologie und Warenkunde tierischer Lebensmittel	LS-TWT01-LS	6					90	0	-	90	MP	20	A5TP
Prozess- und Lebensmittelhygiene	LS-PLH01-LS	6					90	0	-	90	K	120	A5TP
Bedarfsgegenstände	LS-BEG01-LS	5					75	75	-	0	K	90	E4TP
Recht und Lebensmittelrecht	LS-RLR01-LS	7					105	0	-	105	K	120	A6TP
Qualitätsmanagement	LS-QMA01-LS	7					105	50	-	55	K1 (0,5)	60	ESTP
							K2 (0,5)	60	A6TP				
Projektmanagement mit Studienarbeit	LS-PMS01-LS	4	2				60	25	-	35	MP	10	6TP
							30	20	-	10			
Management in der Lebensmittelwirtschaft	LS-MAL01-LS	5					75	75	-	0	MP	30	E6TP
Reinigung und Desinfektion	LS-RuD01-LS	6					90	90	-	0	K	90	E6TP
Wahlpflichtmodule Studiengang Lebensmittelsicherheit (pro Semester ist ein Modul auszuwählen)													
Ernährungswissenschaften	LS-EWID1-LS	6					90	90	-	0	K	120	E5TP
Lebensmitteltoxikologie	LS-TOXD1-LS	6					90	90	-	0	K	120	E5TP
Rohstoffkunde	LS-RKU01-LS	5					75	75	-	0	K	90	E6TP
Audtieren	LS-AUD02-LS	5					75	75	-	0	K	90	E6TP
Praxismodule													
Unternehmensorganisation, Lebensmittelsensornik	LS-PRA01-LS	6					-	-	-	180	PA	-	1PP
Verfahrenstechnische und lebensmittelchemische Prozesse	LS-PRA02-LS	6					-	-	-	180	PA	-	2PP
Technologische und mikrobiologische Prozesse, Lebensmittelanalytik	LS-PRA03-LS	6					-	-	-	180	PA	-	3PP
Technologische Prozesse, Prozess- und Lebensmittelhygiene, Lebensmittelanalytik	LS-PRA04-LS	6					-	-	-	180	PA	-	4PP
Qualitätsmanagement, Recht und Lebensmittelrecht	LS-PRA05-LS	6					-	-	-	180	MP	20	A6TP
Bachelorarbeit													
Bachelorarbeit Lebensmittelsicherheit	LS-BAA01-LS	12					-	-	-	360	BA	-	E6PP

Legende:

PV: Präsenzveranstaltung, EvL: Eigenverantwortliches Lernen, PL: Prüfungsleistung, K: Klausur, MP: mündl. Prüfung, P: Praktische Prüfung, PA: Projektarbeit, SA: Seminararbeit, BA: Bachelorarbeit, A: Anfang, E: Ende, TP: Theoriesemester, PP: Praxisphase, LA: Labormarbeit, * inkl. Prüfungsleistung

Studiengang Physician Assistant

Studiengang Physician Assistant
Studienablauf- und Prüfungsplan

Modulbezeichnung	Modulcode	Semester / Credits						Workload (h) Theoriephase		Workload (h) Praxisphase		WL ges	PL			
		1	2	3	4	5	6	PV*	EvL	PV	EvL		Art	Zeit (min)	Zeitpunkt	
Pflichtmodule Studiengang Physician Assistant																
Med. GL	Grundlagen der Anatomie und Physiologie	PA-ANPHY-01	5					75	75	-	0	150	K	120	ETP	
	Grundlagen der Pathologie und Pathophysiologie	PA-PAPHY-01	5					75	25	-	50	150	K	120	ESE	
	Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene	PA-MBHYG-01	5					75	25	-	50	150	K	120	ESE	
	Pharmakologie und Toxikologie	PA-PHATO-04				5		65	45	-	40	150	SA	25	ESE	
Klinische Medizin	Innere Medizin	PA-INMED-02	5					75	75	-	-	150	K	120	ETP	
	Allgemeine, Viszeral- und Gefäßchirurgie	PA-ACHIR-02	5					75	75	-	0	150	K	120	ETP	
	Traumatologie / Orthopädie	PA_TRAUO-02	5					75	25	-	50	150	K	120	ESE	
	Notfallmedizin	PA-NFMED-03		5				75	25	-	50	150	MP	30	ESE	
	Anästhesie: Verfahren/Durchführung/Doku	PA-ANAES-04			5			75	25	-	50	150	K	120	ETP	
Gynäkologie / Urologie / HNO / Haut	GU-GUHNH-05				5		75	75	-	-	150	K	90	ETP		
Prozeduren	Funktionsdiagnostik	PA-FUDIA-03		5				75	75	-	0	150	K	120	ETP	
	Grundlagen der Medizintechnik / bildgebende Verfahren / Strahlenschutz	PA-MTBGV-03		5				75	25	-	50	150	K	90	ESE	
	OP-Lehre	PA-OPLEH-04			5			75	25	-	50	150	MP	45	ETP	
Praxis- und Qualitätsmanagement	Diagnostik / Therapie /Reha	PA-DITHR-01	4					60	60	-	-	120	K	90	ETP	
	Anamnese und Körperliche Untersuchungen	PA-ANAKU-02	5					75	25	-	50	150	K+PP	90+30	ESE	
	Leitlinien und Therapiepfade, SOP	PA-LLSOP-03		4				60	60	-	-	120	K	120	ETP	
	Case-Management	PA-CAMGT-04			5			75	75	-	-	150	FS	120	ETP	
	Dokumentation / Qualitätsmanagement	PA-DOKQM-05				4		60	15	-	45	120	SA	25	ESE	
	Prävention / Rehabilitation	PA-PRREH-06					5	75	75	-	0	150	K	120	ETP	
System- und Methodenkompetez	Grundlagen BWL	PA-BWGLG-01	5					75	25	-	50	150	K	120	ESE	
	Gesundheits- und Vergütungssysteme	PA-GEVGS		4				60	20	-	40	120	SA	20	ESE	
	Medizin- und Sozialrecht	PA-MEDRED3			5			75	25	-	50		FV	30	ESE	
	Sozialkompetenz /Wiss. Arbeiten	PA-KLSTU-04				4		60	60	-	-		MP	30	ETP	
	Klinische Studien	PA-SOKWA-05					5	75	25	-	50		PA	20	ESE	
	Projektmanagement	PA-PROJM-06					5	65	85	-	-		PA	25	ETP	
Wahlpflichtmodule Studiengang Physician Assistant (pro Semester sind zwei Module auszuwählen)																
Wahlpflichtmodule	Hygiene Grundlagen	PA-HYGG-05				5		75	75	-	-		K	120	ESE	
	Operatives Profil Grundlagen	PA-OPGL-05					5									
	Notfallmedizin Grundlagen	PA-NFMD1-05														
	Case Management Grundlagen	PA-CMAGL-05														
	Wahlpflichtmodul 2					5		75	75	-	-		K	120	ESE	
	Hygiene Vertiefung	PA-HYGV-06														
	Operatives Profil Vertiefung	PA-OPVT-06						5	75	75	-	-		MP	45	ETP
	Notfallmedizin Vertiefung	PA-NFMD2-06														
Case Management Vertiefung	PA-CMAVT-06															
Wahlpflichtmodul 2						5	75	75	-	-		MP	45	ETP		
Praxismodule																
Praxismodule	Stationeneinsatz	PA-STATE-01	6					-	-	-	180		PP	60	EPS	
	Elektive Patientenaufnahme	PA-ELEPA-02	6					-	-	-	180		PP	60	EPS	
	Notfallaufnahme	PA-NFAUF-03		6				-	-	-	180		PP	60	EPS	
	Endoskope / Funktionsdiagnostik	PA-ENDFD-04			6			-	-	-	180		PP	60	EPS	
	Operationen	PA-PRXOP-05				6		-	-	-	180		PP	60	EPS	
Bachelorarbeit																
Bachelorarbeit	PA-BATHE-06					10		-	-	-	300		BA	-	EPS	
Summen			30	30	30	30	30									

Legende:
 PV: Präsenzveranstaltung, EvL: Eigenverantwortliches Lernen, PL: Prüfungsleistung, K: Klausur, MP: mündl. Prüfung, PP: Praktische Prüfung, PA: Projektarbeit, SA: Seminararbeit, FS: Fallstudie, FV: Fachvortrag, BA: Bachelorarbeit, ETP: Ende Theoriephase, ESE: Ende des Semesters, EPS: Ende Praxisphase * inkl. Prüfungsleistung

Anhang 2: Akkreditierungsurkunden

Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement



FIBAA

YOUR PARTNER FOR EXCELLENCE
IN HIGHER EDUCATION

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION
ACCREDITATION (FIBAA)

PROGRAMMAKKREDITIERUNG

des Bachelor-Studienganges
Gesundheits- und Sozialmanagement
(Bachelor of Arts (B.A.))

der

**Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Plauen**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme
verleiht auf Beschluss vom 27. November 2015
das Gütesiegel der

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■

Die Akkreditierung ist zeitlich befristet bis Ende Sommersemester 2022.
Sie erfolgt unter einer Auflage.

BONN, 27. November 2015



GESCHÄFTSFÜHRUNG

Studiengang Handel und Internationales Management



FIBAA

YOUR PARTNER FOR EXCELLENCE
IN HIGHER EDUCATION

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION
ACCREDITATION (FIBAA)

PROGRAMMAKKREDITIERUNG

**des Bachelor-Studienganges
Handel und Internationales Management
(Bachelor of Arts (B.A.))**

der

**Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Plauen**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme
verleiht auf Beschluss vom 27. November 2015
das Gütesiegel der

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■■

Die Akkreditierung ist zeitlich befristet bis Ende Sommersemester 2022.
Sie erfolgt unter einer Auflage.

BONN, 27. November 2015



GESCHÄFTSFÜHRUNG



Akkreditierungsurkunde

für den

**Studiengang
„Technisches Management“
(Bachelor of Engineering)**
der

**Berufsakademie Sachsen –
Staatliche Studienakademie Plauen**

Die Verleihung des Fachsiegels der ASIIN ist gültig vom 25. September 2015 und ist zeitlich befristet bis 30. September 2021.

Der Studiengang kann als duale Variante studiert werden. Er entspricht der Niveau-Stufe 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (EQR).

24. Oktober 2016

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt
Vorsitzende der Akkreditierungskommission für Studiengänge

Prof. Dr. René Matzdorf

Dr. Iring Wasser
Geschäftsführer

Das ASIIN-Fachsiegel zeichnet einen Studiengang aus, der die Anforderungen von Wissenschaft und Berufspraxis der beteiligten Disziplinen auf hohem Niveau erfüllt. Es dokumentiert zugleich, dass gesicherte Rahmenbedingungen für gute Lehre und erfolgreiches Lernen gegeben sind. Die Vergabe des Siegels beruht auf anerkannten lernergebnisorientierten Fachstandards im Einklang mit dem europäischen Qualifikationsrahmen und den „European Standards and Guidelines“.

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■

Akkreditierungsurkunde

ausgestellt durch die Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)
für den

Studiengang
„Technisches Management“
(Bachelor of Engineering)
der
Berufsakademie Sachsen –
Staatliche Studienakademie Plauen

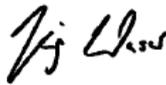
Die Verleihung des Siegels des Akkreditierungsrates ist gültig vom 25. September 2015 und ist zeitlich befristet bis 30. September 2021.

Der Studiengang kann als duale Variante studiert werden.

24. Oktober 2016

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt Prof. Dr. René Matzdorf
Vorsitzende der Akkreditierungskommission für Studiengänge



Dr. Iring Wasser
Geschäftsführer

Die ASIIN wurde vom Akkreditierungsrat in Bonn am 12. Dezember 2002 akkreditiert und zum 1. Juli 2006 sowie 16. Februar 2011 reakkreditiert.



Akkreditierungsurkunde

für den

Studiengang
„Lebensmittelsicherheit“
(Bachelor of Science)
der
Berufsakademie Sachsen –
Staatliche Studienakademie Plauen

Die Verleihung des Fachsiegels der ASIIN ist gültig vom 25. September 2015 und ist zeitlich befristet bis 30. September 2021.

Der Studiengang kann als duale Variante studiert werden. Er entspricht der Niveau-Stufe 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (EQR).

24. Oktober 2016

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt
Vorsitzende der Akkreditierungskommission für Studiengänge

Prof. Dr. René Matzdorf

Dr. Iring Wasser
Geschäftsführer

Das ASIIN-Fachsiegel zeichnet einen Studiengang aus, der die Anforderungen von Wissenschaft und Berufspraxis der beteiligten Disziplinen auf hohem Niveau erfüllt. Es dokumentiert zugleich, dass gesicherte Rahmenbedingungen für gute Lehre und erfolgreiches Lernen gegeben sind. Die Vergabe des Siegels beruht auf anerkannten lernergebnisorientierten Fachstandards im Einklang mit dem europäischen Qualifikationsrahmen und den „European Standards and Guidelines“.

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■■

Akkreditierungsurkunde

ausgestellt durch die Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)
für den

Studiengang
„Lebensmittelsicherheit“
(Bachelor of Science)
der
Berufsakademie Sachsen –
Staatliche Studienakademie Plauen

Die Verleihung des Siegels des Akkreditierungsrates ist gültig vom 25. September 2015 und ist zeitlich befristet bis 30. September 2021.

Der Studiengang kann als duale Variante studiert werden.

24. Oktober 2016

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt Prof. Dr. René Matzdorf
Vorsitzende der Akkreditierungskommission für Studiengänge



Dr. Iring Wasser
Geschäftsführer

Die ASIIN wurde vom Akkreditierungsrat in Bonn am 12. Dezember 2002 akkreditiert und zum 1. Juli 2006 sowie 16. Februar 2011 reakkreditiert.